

XXIX. Stämme.

Es sind zwei Rindviehstämme aufgestellt:

- 1) das große Holländer Vieh mit kurzen Hörnern, mehrentheils schwarz und weiß, oder blau und weiß gefärbt.
- 2) das ein wenig schwerere ursprünglich aus dem Schweizer Kanton Appenzell stammende sogenannte Gurtenvieh, mit kurzen Hörnern, von Farbe schwarz mit weißer Gurte. (Es ist im Eingang zu XXVIII. abgebildet.)

Von den 31 Rühen gehören 21 dem ersteren, 10 dem letzteren Stamme an.

Das lebende Gewicht einer sechsjährigen Holländer Kuh ist durchschnittlich 1100 Pfund, das einer Gurtenkuh von gleichem Alter durchschnittlich 1150 Pfund. Ersteres ist seit der Zeit seiner Einführung nach und nach leichter geworden, letzteres hat im Gewichte allmählig zugelegt.

XXX. Versuche, welche der Wahl dieser beiden Viehstämme vorausgingen.

In der Absicht, um die Nutzbarkeit der bekannteren Viehracen unter eigenen Augen zu erproben, und um auszumitteln, welche derselben den württembergischen Verhältnissen entweder in Reinzucht oder in Kreuzung am besten entspreche, waren in den Jahren 1825 bis 1829 auf den fünf königlichen Meiereien Weil, Scharnhausen, Kleinhohenheim, Seegut und Achalm 2 einheimische und 13 ausländische Rindviehstämme zu vergleichenden Versuchen aufgestellt, jede an der ihren heimatlichen Verhältnissen am ehesten entsprechenden Dertlichkeit.

Um die Mitte des Jahrs 1825 betrug die Gesamtzahl dieses Versuchsviehs 260 Stück.

Die Ergebnisse dieser vergleichenden Versuche sind in der nachstehenden Uebersicht zusammengefaßt ¹⁷.

Von der Fortsetzung ähnlicher Prüfungen fremder Viehstämme bis in die neueste Zeit ist in der Beschreibung der königlichen Sennerei Rosenstein (im Abschnitt V.) die Rede.

Es möge im Auge behalten werden, daß die Stämme so geschildert sind, wie sie sich in den Jahren 1825 bis 1829, also vor länger als 30 Jahren fanden.

Bei Angabe des Milchetrags ist der in etwa 600 Pfund bestehende Bedarf des Kalbes nicht abgezogen.